

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 11. Juli 1988

Blatt 1364

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

**Kommunal/Lokal:**

- Erdberger Fleischgroßmarkt der Fa. Buschek gesperrt (1365/FS: 8.7.)
- Drei verschiedene Routen „Modernes Wien“ (1367)
- „Wien aus der Sicht ausländischer Besucher“ (1368)
- Neue Telefonnummer für das Amtshaus Am Modenapark (1369)
- Wiener ÖVP schlägt Drogenkonferenz vor (1370)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

**Kultur:**

- Förderungspreise der Stadt Wien 1988 (1366/FS: 9.7.)

## **Erdberger Fleischgroßmarkt der Firma Buschek gesperrt**

Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) Der Erdberger Fleischgroßmarkt der Firma Buschek in Wien 3, Baumgasse, wurde heute, Freitag nachmittag, nach einer gerichtlichen Augenscheinsverhandlung wegen der Kontamination durch Bakterien, der Geruchsentwicklung und wegen Gesundheitsgefährdung vom Magistrat/Gewerbebehörde nach dem Lebensmittelrecht gesperrt. Auf richterlichen Beschluß wurden außerdem die gesamten dort befindlichen Waren beschlagnahmt.

Wie sich bei der Verhandlung außerdem herausstellte, ist die Verseuchung so stark, daß die Räume auf Jahre hinaus nicht für einen Fleischversorgungsbetrieb genutzt werden können. (Schluß) hrs/bs

Bereits am 8. Juli 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Förderungspreise der Stadt Wien 1988**

Wien, 9.7. (RK-KULTUR) Die Stadt Wien vergibt 1988 bis zu zwölf Förderungspreise an junge Künstler der Sparten Literatur, Musik und Bildende Kunst, sowie an Wissenschaftler und Volksbildner. Die Preise sind mit je 40.000 Schilling dotiert. Darüber hinaus werden 20 Arbeitsstipendien in der Höhe bis zu 25.000 Schilling verliehen. Persönliche Bewerbungen sind bis 1. September an das Kulturamt der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, zu richten.

Die Förderungspreise werden an junge Künstler, Wissenschaftler und Volksbildner vergeben, deren bisherige Leistungen auf eine vielversprechende Weiterentwicklung schließen lassen. Arbeitsstipendien können für die Fertigstellung eines bereits begonnenen künstlerischen oder wissenschaftlichen Vorhabens genehmigt werden.

Voraussetzung für die Bewerbung ist die österreichische Staatsbürgerschaft. Ferner sollen die Bewerber seit mindestens drei Jahren in Wien leben und noch nicht 40 Jahre alt sein. Förderungspreise und Arbeitsstipendien werden vom amtsführenden Stadtrat für Kultur aufgrund von Vorschlägen von Preisrichterkollegien zuerkannt.

Der persönlichen Bewerbung ist ein ausführlicher Lebenslauf sowie ein vollständiges Verzeichnis der Werke beziehungsweise Publikationen mit Belegexemplaren beizulegen. Die Bewerbungen um ein Arbeitsstipendium sollen auch eine ausführliche Disposition des geplanten künstlerischen und wissenschaftlichen Vorhabens enthalten. (Schluß) gab/rr

Bereits am 9. Juli 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Drei verschiedene Routen „Modernes Wien“**

Wien, 11.7. (RK-LOKAL) Auch in diesem Sommer werden die beliebten Rundfahrten „Modernes Wien“ durchgeführt. Insgesamt stehen drei Routen auf dem Programm, die voraussichtlich bis Ende September einmal wöchentlich befahren werden.

Route 1, „Wien neu“, lädt zu einem Blick hinter die Kulissen des Raimundtheaters ein. Gezeigt werden weiters die Restaurierung des George-Washington-Hofes, die neugestaltete Wienerberg-Landschaft, das Budo-Center und der Baufortschritt der U 6 in Meidling. Diese Fahrt findet jeden Dienstag statt, Abfahrt ist um 13 Uhr vom Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz 1, die Dauer der Rundfahrt beträgt ungefähr fünf Stunden.

Route 2, „Gesundheit, Freizeit und Umwelt“, informiert über das Gesundheitszentrum Allgemeines Krankenhaus, den Marchfeldkanal, die Ufergestaltung von Donau und Neuer Donau und die Müllverbrennungsanlage Spittelau. Abfahrt jeden Donnerstag (außer an Feiertagen) um 13 Uhr vom Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz 1, Dauer fünf Stunden.

Route 3, „Zu den Quellen des Wiener Wassers“, bietet einen Besuch des Wasserleitungsmuseums Wildalpen im steirischen Salztal, eine Besichtigung des Museums und einen Spaziergang durch das Sieben-Seen-Gebiet. Abfahrt jeden Freitag um 7.15 Uhr vom Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz 1, Dauer bis ungefähr 19.30 Uhr.

Für die Routen 1 und 2 kosten die Karten 50 Schilling, Kinder bis 15 Jahre zahlen die Hälfte. Karten für die Route 3 kosten 220 Schilling, Kinder bezahlen 150 Schilling. Bei Route 3 ist ein Mittagessen im Preis inbegriffen. Auskünfte und nähere Details gibt das Rundfahrtenbüro im Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz 1, von Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr. Telefonische Informationen unter der Rufnummer 42 800 DW 2950. (Schluß) ull/rr

## **„Wien aus der Sicht ausländischer Besucher“**

**Neue Ausstellung des Landesarchivs im Rathaus**

Wien, 11.7. (RK-LOKAL) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv zeigt unter dem Titel „... ein ungeheurer herrlicher Garten ... — Wien aus der Sicht ausländischer Besucher vom 15. bis zum 19. Jahrhundert“ eine neue kleine Ausstellung, die bis 30. Dezember, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, in der Schmidhalle des Rathauses zu sehen ist. Dabei gibt es auch kostenlos eine Informationsbroschüre.

Die kleine Schau präsentiert Wien-Besucher (unter ihnen Montesquieu, Casanova, Lady Montagu, Andersen, Küchelbecker), die ihre Eindrücke über die Stadt in Briefen, Tagebüchern, Berichten oder literarischen Werken zu Papier brachten. Gelehrte, Gesandte, Abenteurer, Lust- und Bildungsreisende besuchten Wien, um hier künstlerischer und wissenschaftlicher Prominenz zu begegnen, sich über die neuesten Entwicklungen in der kaiserlichen Residenzstadt zu informieren und vor allem, um die Schönheit und das kosmopolitische Treiben der Metropole zu genießen. Die Urteile waren — je nach persönlicher Weltsicht — verschieden. Die gemeinsamen Nenner jedoch erschließen ein überaus lebendiges Bild von Wien und seinen Bewohnern. (Schluß) am/bs

### **Neue Telefonnummer für das Amtshaus Am Modenapark**

Wien, 11.7. (RK-KOMMUNAL) Die Telefonnummer des Amtshauses Am Modenapark 1-2, im 3. Bezirk, wurde geändert. Die neue Telefonnummer lautete 711 16; die Nebenstellen bleiben unverändert.

In diesem Amtshaus sind Dienststellen des MA 6 und der MA 20 sowie die Magistratsabteilungen 14, 54 und 59 sowie die Außenstelle VI der Speziellen Individualhilfe und Erwachsenenbetreuung sowie die Außenstelle der MA 37, Baupolizei, für den 3., 4. und 5. Bezirk untergebracht. (Schluß)  
red/gg

## **Wiener öVP schlägt Drogenkonferenz vor**

**GR. Dr. Rasinger für Ausweitung des Methadon-Programms**

Wien, 11.7. (RK-KOMMUNAL) In Wien gebe es rund 4.000 Opiatabhängige und eine nicht näher definierbare Zahl von Medikamentensüchtigen. Dies bedeute, daß auch in Wien der Handel und der Konsum von Drogen zu einem immer ernsteren Problem wird. Das stellte der Wiener VP-Gemeinderat Dr. Erwin RASINGER Montag vormittag in einer Pressekonferenz fest.

Die Drogensucht bedeute eine hohe Begleitkriminalität und enorme Kosten für die Sozialhilfeeinrichtungen. Das Methadon-Programm, das die Möglichkeit der Umstellung der Opiatabhängigen auf das Medikament Methadon bietet, werde aber, sagte Dr. Rasinger, von der Gemeinde Wien boykottiert. In Zürich habe man mit dem Methadon-Programm bereits eine 10jährige gute Erfahrung.

Die Wiener Volkspartei schlage daher vor:

- Eine Drogenkonferenz sollte so rasch wie möglich durchgeführt werden. Sie hätte die Aufgabe, die Ziele der Drogenbekämpfung zu definieren und die Aktivitäten zur Bekämpfung in einer Koordinationsstelle zu konzentrieren.
- Die ambulante Betreuung von Drogensüchtigen in der Psychiatrischen Universitätsklinik sei personell von der Gemeinde so auszustatten, daß sie ihren Aufgaben gerecht werden kann.
- Es sei eine zentrale Drogeninformations- und Evidenzstelle in der Psychiatrischen Universitätsklinik einzurichten.
- An den Schulen sei, Analog der AIDS-Information, ab der 8. Schulstufe eine verpflichtende Aufklärung über Drogen durch Experten durchzuführen.

(Schluß) sc/bs